



Sehr geehrte Chefredakteure der KLEINE ZEITUNG!

Wie mehrere Medien im März berichtet haben, wurden in Serbien Schallwaffen gegen Demonstranten eingesetzt.

Die Wirkung dieser Waffen ist in etwa der gleich zu setzen, wie sie von Schall bzw. Frequenz BETROFFENEN in der Steiermark (in Österreich) beschrieben wird, die Dauergeräuschen mit auffälliger Schallcharakteristik und Vibrationen im eigenen Wohnumfeld ausgesetzt sind. Derartiger Lärm, ausgehend von Anlagen, wie beispielsweise (bisher gemeldet) Windkraftanlagen, Biogasanlagen, Industrieanlagen, Blockheizkraftwerken, Lüftungs-, Klima-, Trocknungsanlagen, Wärmepumpen, generell Anlagen der Energiegewinnung und des Energietransports, Mobilfunkanlagen, etc., geht selbst durch Schallschutzfenster und Beton und verursacht neben Schäden am Ohr und sonstige physische Schäden (chronische Schlafstörungen bzw. Schlafentzug, Herz- Kreislauferkrankungen wie Herzrasen, Herzmuskelentzündung, Bluthochdruck, Schwindel, etc.) vor allem auch psychische Schäden, weil man durch die Wahrnehmung von meist „hysterisch aggressiven bzw. dumpfen, tiefen, voluminösen Dauertönen und Vibrationen“ auch „Opfer von unsichtbaren Angriffen“ wird, gegen die man sich nicht schützen kann. Diese Art des Lärms wirkt häufig mit enormen Druck, mit enormer Energie, mit enormer Spannung auf den Organismus ein, so BETROFFENE das Gefühl haben, sterben zu müssen. Betroffene sind dabei häufig panisch, gestresst und entwickeln häufig Angststörungen und in weiterer Folge bei anhaltender Belastung Depressionen. Die reflexartige Reaktion ist, sich die Ohren zuzuhalten, (weshalb Schallwaffen auch "akustische Handschellen" genannt werden - die Hände können in so einem Moment für nichts anderes mehr genutzt werden) was jedoch bei derartig einwirkenden Frequenzen, wo es nicht oder nicht nur um die Lautstärke geht, vergebens ist. Es hilft hier kein Gehörschutz und derartiger Lärm wirkt auf DEN GANZEN ORGANISMUS und nicht allein auf die Ohren.

Geräusche bei tiefen Frequenzen (ein Ton von 20 Hz hat in der Luft eine Wellenlänge von 17 m, ein Ton von 50 Hz hat eine Wellenlänge von 6,80 m, ein Ton von 100 Hz hat eine Wellenlänge von 3,40 m) können sich über große Entfernungen kilometerweit nahezu ungehindert ausbreiten und man findet die Quellen allein mit den Ohren nicht. Dazu braucht es spezialisierte Akustikexperten mit speziellen Messgeräten, die auch über Kenntnisse betreffend Beurteilung der Messergebnisse verfügen. Immer häufiger auch ein Thema: Hochfrequenzen und Mikrowellenhören.

In Deutschlandsberg (hier fand das österreichweite erste Vernetzungstreffen BETROFFENER statt und hier gab es die meisten Meldungen >200 laut Bürgermeister/Bericht KLEINE ZEITUNG) wirken genau solche Frequenzen seit zumindest dem Jahr 2021 PERMANENT in variierender Weise auf die Bevölkerung ein. Mit gravierenden, nachweisbaren Auswirkungen auf die Gesundheit: chronische

Schlafstörungen bzw. Schlafentzug, irreversible Gehörschäden, Herz- Kreislaufkrankungen und Angststörungen, etc. Einzig private Aktionen einzelner BETROFFENER, da öffentliche Stellen nicht oder nicht ausreichend tätig wurden, haben zu (unzureichenden) Maßnahmen eines Industriebetriebes (KLEINE ZEITUNG hat berichtet) geführt. Hier wurde Infraschall mehrfach messtechnisch nachgewiesen und ist aktuell noch zu messen. Eine Biogasanlage und ein Holzverarbeitungsbetrieb mit Trocknungsanlagen wurden ebenfalls als mögliche Emittenten tieffrequenter Geräusche detektiert, doch wurden diese Betriebe bis heute nicht behördlich überprüft. Sämtliche Anzeigen werden von der BH Deutschlandsberg an die ABT13 des Landes Steiermark weitergeleitet und sind seit Jahren unbearbeitet bzw. werden ignoriert. Zudem fehlt die medizinische Expertise.

Nicht alle Menschen nehmen derartigen Lärm bewusst wahr. Deutsche Wissenschaftler gehen von bis zu 3% der Bevölkerung aus, die bewusst wahrnimmt – hört bzw. durch Prozesse im Ohr wahrnimmt, fühlt und spürt. Diese BETROFFENEN können sich zumindest in der Art schützen, kontaminierte Gebäude zu verlassen bzw. im besten Fall die Lärmquelle zu finden und zu eliminieren, was durch behördliche Untätigkeit in den wenigsten Fällen gelingt bzw. mit hohen Kosten für Akustiker und Rechtsanwälte verbunden ist. Bis zu 30% der Bevölkerung könnte bereits gesundheitlich betroffen sein, ohne bewusst wahrzunehmen bzw. ohne einen Zusammenhang zwischen Erkrankungen und Schall bzw. Frequenzeinwirkung herstellen zu können. Diese BETROFFENEN haben KEINE Möglichkeit sich zu schützen. Bereits mit dem 2. Neuentwurf der für diese Art des Lärms gedachten Norm (DIN 45680/1997>regelt die Messung und Beurteilung tieffrequenter Geräuschmissionen in der Nachbarschaft) im Jahr 2012, war, so die Experten, 50% der Bevölkerung OHNE SCHUTZ. Trotz Wissen um die gesundheitlichen Auswirkungen und um die falsche Beurteilung (so wird Infraschall überhaupt nicht beurteilt bzw. kommt die Norm nur im gewerblichen Anlagenbereich zur Anwendung) liegen diese Neuentwürfe (der letzte aus 2020) in der Schublade und werden nicht umgesetzt.

Hier wird seit Jahren ein perfides Spiel mit der Gesundheit der Menschen gespielt und Umweltbelastungen, wie beispielsweise Lärm in Form von tieffrequenten Geräuschmissionen und Strahlung werden als Gründe für zunehmende „Volkskrankheiten“ oder etwa auch Demenz oder Diabetes ignoriert. Hunderte Meldungen an die Plattform zeigen hier komplettes Versagen des Systems auf und Verletzung des Grundrechts auf körperliche und geistige Unversehrtheit. WISSENTLICH werden hier zumindest fahrlässige Körperverletzung und Unterlassene Hilfeleistung (öffentliche Stellen bleiben meist untätig bzw. „arbeiten“ für Anlagenbetreiber) in Kauf genommen. Es gilt die Unschuldsvermutung.

„Die Regelungen im Bundesimmissionsschutzgesetz und in der TA-Lärm berücksichtigen keinen Infraschall: „Die DIN 4109 enthält derzeit keine Hinweise, wie mit tieffrequenten Geräuschen umzugehen ist. Die DIN 45680: 1997-03, auf die die TA Lärm verweist, berücksichtigt durch die Hörschwelle LHS aktuell nur 50 % der Hörenden, d. h. sie schützt nur 50 % der Bevölkerung. Des Weiteren ist das Kriterium für Voruntersuchungen LC - LA > 20 dB nicht hinreichend. Ein Beurteilungsverfahren existiert darüber hinaus nur für gewerbliche Anlagen im Beiblatt 1.“

Sehr geehrte Herrn Chefredakteure, es ist ein ernstzunehmendes Problem, dass politisch gewollte Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung (auch im Namen des Klimaschutzes) OHNE ENTSPRECHENDE BEGLEITMASSNAHMEN zum Schutz der Bevölkerung vorangetrieben werden. Es ist ein ernstzunehmendes Problem, dass auch einzelne Medien von „zu bedauernden Einzelfällen“ ausgehen, obwohl das Thema seit Jahren bekannt ist und obwohl es zumindest in Deutschland medizinische und technische Publikationen gibt, die von einer ernstzunehmenden Gesundheitsgefahr sprechen.

Die Plattform fordert, neben den in der Petition geforderten Maßnahmen, als Erweiterung des IG Luft ein IG Lärm (Infraschall/Hörschall/Ultraschall) und Strahlung, da 1) Grenzwerte (laut WHO) zu hoch angesetzt sind, 2) nicht einmal diese von Anlagenbetreibern eingehalten werden und öffentliche Stellen dies untätig dulden bzw. überfordert und unwissend (nicht entsprechend geschult) sind, 3) Grenzwerte aufgrund neuester medizinischer Erkenntnisse überhaupt obsolet sind und keinen Hinweis auf mögliche Erkrankungen geben können (hunderte Meldungen bestätigen dies) „Tieffrequenzen bzw. Infraschall sind nicht kompatibel mit Organismen.“ (Dr. Ursula Bellut-Staack) [Wirkschwelle_25](#)

„Lärm ist jede Art von Schall, der stört, belästigt oder die Gesundheit beeinträchtigen kann.“
(World Health Organisation, 1972)

<https://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/schall-und-gesundheitsrisiko-infraschall/mikrowellenhören>

BITTE hören wir als Gemeinschaft auf dieses Thema zu ignorieren bzw. BETROFFENEN mit Unwissen, Willkür und Ignoranz zu begegnen.

Medien hätten es in der Hand umfänglich und seriös zu recherchieren und die breite Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren.

Plattform

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

i.A. Manuela Lenz

www.brummtonplattform.at

<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/gemeinsam-gegen-laerm-sofort-massnahmen-gegen-tieffrequenten-schall-und-infraschall-im-wohnumfeld>